

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde 2021

Prof. Dr. Kerstin Galler, Ph.D.
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
Universitätsklinikum Regensburg
Franz-Josef-Strauss-Allee 11
93053 Regensburg

Abstract

Aktuelle Empfehlungen zur Vitalerhaltung der Pulpa

Die Entwicklungen der letzten Jahre rücken die Vitalerhaltung der Pulpa in der Endodontie wieder in den Fokus, insbesondere eine Erweiterung der Indikationsstellung zur Pulpotomie. Nach Zahntrauma sollte die Vitalerhaltung der betroffenen Zähne im Vordergrund stehen, die Prognose nach traumatischer Pulpaexposition ist meist sehr gut, da keine Vorschädigung des Gewebes besteht. Es können jedoch auch nach kariöser Exposition hohe Erfolgsraten erzielt werden, wenn die Behandlungsmaßnahmen adäquat durchgeführt werden. Die Pulpotomie blieb lange Zeit auf Milchzähne sowie auf bleibende Zähne mit nicht abgeschlossenem Wurzelwachstum beschränkt oder wurde als temporäre Maßnahme vor der Wurzelkanalbehandlung angesehen. Mittlerweile rechtfertigt die Datenlage die Anwendung dieses Konzeptes bei Patienten verschiedener Altersstufen und als dauerhafte Lösung. Aktuelle Studien zeigen, dass selbst nach der Diagnosestellung „Irreversible Pulpitis“ die Pulpotomie erwogen werden kann. Es zeichnet sich somit aufgrund des verbesserten Verständnisses von Entzündungsreaktion und Reparaturmechanismen der Pulpa sowie auf der Basis klinischer Daten ein Wandel hinsichtlich der Therapie ab.